BRENNTAG

Q2 2011

Weltmarktführer in der Chemiedistribution

Zwischenbericht für den Zeitraum
1. Januar bis 30. Juni 2011

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Q2 2011	Q2 2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.173,4	1.953,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	443,8	419,2
Operatives EBITDA	Mio. EUR	167,7	153,0
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	37,8	36,5
EBITDA	Mio. EUR	167,1	152,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	67,6	38,7
Ergebnis je Aktie	EUR	1,28	0,74

Konzern-Bilanz		30.06.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	Mio. EUR	5.052,5	4.970,2
Eigenkapital	Mio. EUR	1.631,1	1.617,9
Working Capital	Mio. EUR	987,0	831,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.470,6	1.420,9

Konzern-Cash Flow		Q2 2011	Q2 2010
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	29,3	57,2
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	16,4	15,5
Free Cash Flow	Mio. EUR	67,3	91,6

Aktienkennzahlen		30.06.2011	31.12.2010
Aktienkurs	EUR	80,16	76,30
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	4.128	3.929
Streubesitz	%	63,98	50,39

Daten zur Aktie	
Wichtigster Börsenplatz	Xetra
Indizes	MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

KURZPORTRÄT DER BRENNTAG

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über 10.000 verschiedenen Produkten und einer exzellenten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen rund 160.000 Kunden Lösungen aus einer Hand. Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen und Formulierungen, Neuverpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und ein umfassender technischer Service. Vom Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr aus betreibt Brenntag ein weltweites Netzwerk mit mehr als 400 Standorten in fast 70 Ländern.

STRATEGISCHER MARKTEINTRITT IN CHINA

Am 9. Juni 2011 gab Brenntag die Vertragsunterzeichnung über den Erwerb von Zhong Yung (International) Chemical Ltd., einem Chemiedistributeur mit einem für 2011 erwarteten Jahresumsatz von 255 Millionen EUR, bekannt. Der Abschluss des Erwerbs der ersten Tranche über eine Mehrheitsbeteiligung von 51% wird für das dritte Quartal dieses Jahres erwartet. Die Übernahme der verbleibenden Anteile ist für 2016 vorgesehen. Damit erhält Brenntag Zugang zu China, dem weltweit am schnellsten wachsenden Chemiemarkt. Zhong Yung vertreibt schwerpunktmäßig Lösemittel und verfügt über eine etablierte kaufmännische und logistische Infrastruktur in den wichtigsten chinesischen Wirtschaftsregionen. Die Bündelung von Distributions-Know-how und eine gemeinsame Marktdurchdringung durch Brenntag und Zhong Yung eröffnen weitere Wachstumschancen auf dem chinesischen Markt.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Steven Holland, seit 2009 als COO des Unternehmens tätig, übernahm mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 die Unternehmensleitung von Stephen Clark und steht Brenntag nunmehr als neuer CEO vor. William Fidler, President und CEO Brenntag North America, wurde am 24. März 2011 zum Mitglied des Vorstands ernannt. Er ist für das Nord- und Lateinamerikageschäft zuständig. Der Vorstand setzt sich somit aktuell aus den Mitgliedern Steven Holland (CEO), Jürgen Buchsteiner (CFO) und William Fidler zusammen.

Stephen Clark wechselte mit Wirkung vom Ende der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 in den Aufsichtsrat der Brenntag AG. Thomas Weinmann legte sein Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 nieder.

INHALT

2 AN UNSERE AKTIONÄRE
7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
31 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS
48 WEITERE INFORMATIONEN

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF DES CEO

Steven Holland, CEO

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich, Ihnen heute unseren Zwischenbericht präsentieren zu können, der ein weiteres erfolgreiches Geschäftsquartal für Brenntag aufzeigt. Wir konnten unsere wichtigsten Kenngrößen – das Bruttoergebnis vom Umsatz sowie das operative EBITDA – weiter steigern.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 hat sich das Bruttoergebnis vom Umsatz, das wir als unsere zentrale Kennzahl auf Konzernebene ansehen, um 5,9% (10,8% bei konstanten Wechselkursen) auf 443,8 Millionen EUR erhöht. Im gleichen Zeitraum stieg das operative EBITDA gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,6% (15,4% bei konstanten Wechselkursen) auf 167,7 Millionen EUR. Daraus resultiert eine Conversion Ratio – operatives EBITDA geteilt durch das Bruttoergebnis vom Umsatz – von 37,8% im Vergleich zu 36,5% für das zweite Quartal 2010, wodurch weitere Effizienzsteigerungen in unserem Geschäft verdeutlicht werden. Der US-Dollar ist für die meisten unserer Konzernunternehmen in Nord- und Lateinamerika die funktionale Währung. Daher beeinflusste die Abschwächung des US-Dollars die berichteten Wachstumsraten negativ. Die trotzdem weiterhin intakte Wachstumskurve unseres Geschäfts kann den wechselkursbereinigten Wachstumsraten entnommen werden, die wir regelmäßig an Sie berichten. Die positive Gewinnentwicklung wurde durch die erfolgreichen Akquisitionen von EAC Industrial Ingredients und Houghton Chemical unterstützt, die wir im zweiten Halbjahr 2010 übernommen haben und die wir in diesem Jahr vollständig in den Ergebnissen dieses Geschäftsjahres ausweisen. Wechselkursbereinigt blieben sämtliche Regionen auf Wachstumskurs und trugen zu den positiven Ergebnissen des Konzerns bei.

Im zweiten Quartal 2011 haben wir unsere Expansionsstrategie über Akquisitionen konsequent fortgesetzt. So ist uns mit der Unterzeichnung des Vertrags über die vollständige Übernahme von Zhong Yung (International) Chemical Ltd. der lang erwartete und sorgfältig vorbereitete strategische Markteintritt in China gelungen. Die bedeutende Wirtschaftsregion war bislang – abgesehen von unseren Sourcing Aktivitäten – ein weißer Fleck im ansonsten globalen Netzwerk von Brenntag. Der Erwerb der ersten Tranche dürfte im dritten Quartal dieses Jahres abgeschlossen sein. Brenntag wird dann eine Mehrheitsbeteiligung von 51% halten und es ist vorgesehen, die verbleibenden Anteile im Jahr 2016 zu erwerben. Dies bietet uns die Möglichkeit, mit der Erfahrung und dem Know-how von Zhong Yung und unserem bestehenden Management-Team in der Region ein solides Fundament für die Geschäftsentwicklung in China zu schaffen und dadurch unsere Wachstumsstrategie in der Region Asien Pazifik voranzutreiben. Diese Transaktion ist eine strategische Investition für Brenntag in China und ein erster Schritt auf unserem Weg, vor Ort ein umfassendes Vertriebsnetz aufzubauen. Wir werden auch künftig nach Möglichkeiten suchen, in Asien Pazifik weiter zu wachsen. Außerdem erwarben wir G.S. Robins, einen führenden regionalen Distributeur von Industriechemikalien mit Hauptsitz in St. Louis, Missouri, USA. Durch die Übernahme kann Brenntag die Präsenz in vielen seiner Fokusindustrien wie Nahrungsmittel und Wasseraufbereitung verbessern.

Wie sich die Anleger erinnern werden, haben wir unsere Halbjahresergebnisse 2010 zusammen mit einem Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf bis zum Jahresende vorgelegt. In gleicher Weise wollen wir auch im Jahr 2011 verfahren.

Was unsere Akquisitionsstrategie angeht, so wollen wir durch attraktive Übernahmeziele weiter Werte schaffen, um unseren Geschäftsplan auch künftig erfolgreich zu verfolgen. Für das restliche Geschäftsjahr sind deshalb weitere Akquisitionen geplant.

Wir haben im Juli einen Großteil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns refinanziert und durch eine neue Finanzierungsstruktur – bestehend aus einem neuen syndizierten Kredit und einer Anleihe – ersetzt. Insbesondere im Verhältnis zu der bisherigen Kreditvereinbarung werden wir zukünftig einen erheblich niedrigeren Zinsaufwand ausweisen. Darüber hinaus bietet uns der neue Vertrag in vielen Bereichen mehr Flexibilität.

Unser Geschäft bleibt geprägt von Wachstum und Stabilität. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir unsere erprobte Wachstumsstrategie unter Annahme einer der dem ersten Halbjahr 2011 vergleichbaren gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich vorantreiben werden. Für das Gesamtjahr 2011 erwarten wir unter Annahme eines bis zum Jahresende nicht wesentlich veränderten Durchschnittskurses des US-Dollar ein operatives EBITDA, das die Aufwendungen für die Refinanzierung des syndizierten Kredits nicht einschließt, von 650 bis 670 Millionen EUR.

Ich danke allen unseren Stakeholdern weltweit für ihre anhaltende Unterstützung und für ihr Interesse an unserem Unternehmen.

Mülheim an der Ruhr, 9. August 2011

Steven Holland
Chief Executive Officer

BRENNTAG AN DER BÖRSE

BRENNTAG ZAHLT ERSTMALS DIVIDENDE

Die erste öffentliche ordentliche Hauptversammlung der Brenntag AG seit dem erfolgreichen Börsengang im März 2010 fand am 22. Juni 2011 in Düsseldorf statt. Unsere Aktionäre nutzten die Gelegenheit, um sich persönlich ein Bild von Brenntag zu machen und ihre Fragen an den Vorstand zu richten. Vom Grundkapital von 51.500.000 Aktien waren 36.169.840 Aktien vertreten. Dies entspricht 70,23 % des Grundkapitals.

Während der Hauptversammlung hat der langjährige CEO Stephen Clark die Unternehmensleitung des Weltmarktführers in der Chemiedistribution an Steven Holland übergeben. Steven Holland, der 2006 zur Brenntag kam, arbeitete seitdem eng mit Stephen Clark zusammen. 2009 wurde er COO des Unternehmens und beeinflusste in dieser Zeit vor allem die Strategie in Europa und Asien. Die Hauptversammlung wählte Stephen Clark am 22. Juni 2011 auf Vorschlag des Aktionärs Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. In dieser Funktion wird Stephen Clark auch künftig die Entwicklung der Brenntag weiter unterstützen.

Weiterhin hat die Hauptversammlung der Ausschüttung einer Dividende von 1,40 EUR je Aktie zugestimmt. Die Dividende wurde am 24. Juni 2011 an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Ausschüttungsquote lag bei 36 % des bereinigten Ergebnisses nach Steuern des Jahres 2010.

AKTIENKURSENTWICKLUNG

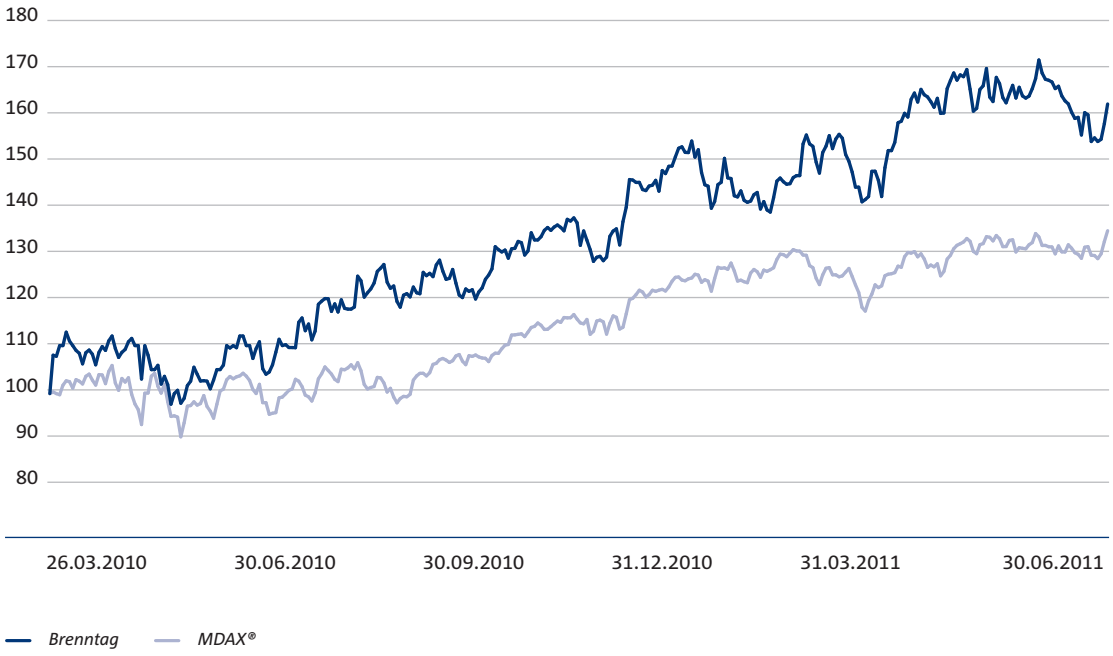
Die Brenntag Aktie schloss das zweite Quartal 2011 bei 80,16 EUR ab. Den Aktionären der ersten Stunde bescherte die Brenntag Aktie damit seit dem Börsengang im März 2010 einen Kursgewinn von 60,3 %, während der MDAX®, in dem die Brenntag Aktie seit dem 21. Juni 2010 enthalten ist, im gleichen Zeitraum nur um 33,9 % zulegte.

Wie schon das Vorquartal war auch das zweite Quartal 2011 an den deutschen Börsen von einer hohen Volatilität gekennzeichnet, wobei diese gegenüber dem ersten Quartal 2011 leicht zurückging. Der VDAX-NEW®, der in Prozentpunkten angibt, welche Volatilität in den kommenden 30 Tagen für den DAX® zu erwarten ist, schwankte zwischen einem Wert von 16,51 Mitte April und 24,76 Ende Mai. Diese Volatilität war vor allem durch die fortdauernde Unsicherheit hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit einiger südeuropäischer EU-Staaten bedingt. Zu Beginn des Quartals sorgten positive Arbeitsmarktdaten der Eurozone noch für etwas Unterstützung und geringere Volatilitäten. Anfang Mai jedoch setzten Gewinnmitnahmen ein. Die dadurch initiierte Schwächephase des Marktes wurde verstärkt, als die Ratingagentur Standard & Poors das Rating Griechenlands absenkte. Weitere Sorgen bereitete die Ratingabsenkung für Italien, durch die die Volatilität am Markt ihren Höhepunkt erreichte. Ein leicht sinkender Ölpreis sorgte zum Quartalsende für etwas Erleichterung. Insgesamt bewegten sich die Märkte jedoch weiterhin auf einem relativ hohen Niveau.

In diesem Umfeld konnten DAX® und MDAX® im zweiten Quartal 2011 4,8 % bzw. 6,0 % zulegen. Der DAX® schloss das Quartal bei einem Schlussstand von 7.376,24 Punkten, der MDAX® schloss bei 10.932,33 Punkten. Die Brenntag Aktie konnte sich der Marktvolatilität nur bedingt entziehen. Zum Schlusskurs des Vorquartals von 78,36 EUR konnte sie nochmals 2,3 % zulegen und schloss das Quartal bei 80,16 EUR ab.

Das durchschnittlich gehandelte Volumen der Brenntag Aktie lag im zweiten Quartal 2011 bei rund 100.000 Aktien täglich.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG AKTIE (INDEXIERT)

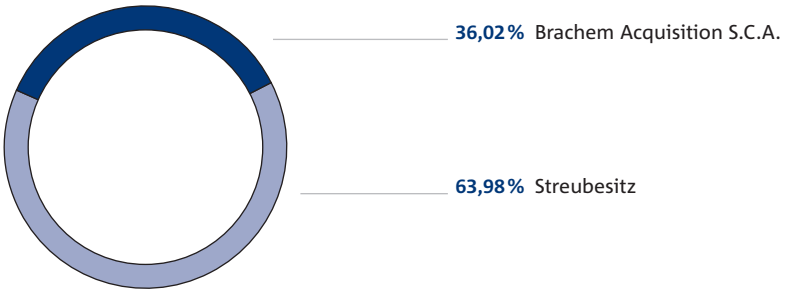


AKTIONÄRSSTRUKTUR

Größter Anteileigner der Brenntag AG ist weiterhin die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg. Nach der Platzierung von 7 Millionen Aktien der Brenntag AG am 19. Januar 2011 hält die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, 18.550.000 Aktien am gesamten Grundkapital von 51.500.000 Aktien, ein Anteil von 36,02 %. Darüber hinaus liegen uns aktuell keine Informationen vor, dass ein weiterer Einzelaktionär die gesetzliche Meldeschwelle von 3 % überschritten hat.

Der Streubesitzanteil der Aktie liegt aktuell bei 63,98 %, was einem Anteil am Grundkapital von 32.950.000 Aktien entspricht.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



WEITERE INFORMATIONEN:
www.brenntag.com

Nachstehend finden Sie die wichtigsten Informationen zur Brenntag Aktie:

Kennzahlen und Grunddaten zur Aktie		IPO	30.06.2010	31.12.2010	30.06.2011
Aktienkurs	EUR	50,00	52,02	76,30	80,16
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000	51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	2.575	2.679	3.929	4.128
Streubesitz	%	29,03	29,03	50,39	63,98
Streubesitz-Marktkapitalisierung	Mio. EUR	748	778	1.979	2.641

Wichtigster Börsenplatz	Xetra
Indizes	MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

INHALT

8 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 8 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
  - 8 Geschäftstätigkeit
  - 8 Konzernstruktur
- 9 Unternehmensstrategie
- 10 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 11 Geschäftsverlauf
  - 11 Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
  - 12 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

13 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
- 13 Ertragslage
  - 13 Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns
  - 16 Geschäftsentwicklung der Segmente
- 22 Entwicklung Free Cash Flow
- 22 Finanzlage
  - 22 Finanzierung
  - 23 Cash Flow
  - 24 Investitionen
- 25 Vermögenslage

27 MITARBEITER

27 NACHTRAGSBERICHT

29 RISIKOBERICHT

29 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Geschäftstätigkeit

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geographischen Präsenz, dem umfangreichen Produktportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 160.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette.

Die erworbenen Produkte lagert Brenntag in eigenen und angemieteten Distributionszentren zwischen, verpackt sie in von den Kunden benötigten Mengen und liefert diese üblicherweise in LKW-Teilladungen aus. Die Brenntag Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral von regionalen Niederlassungen in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik aus. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Umverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischer Service und Laborsupport für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Marktführer definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern auch über unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister fühlen wir uns nicht nur unseren Lieferanten, Kunden und Aktionären, sondern auch der Gesellschaft und der Umwelt verpflichtet.

Konzernstruktur

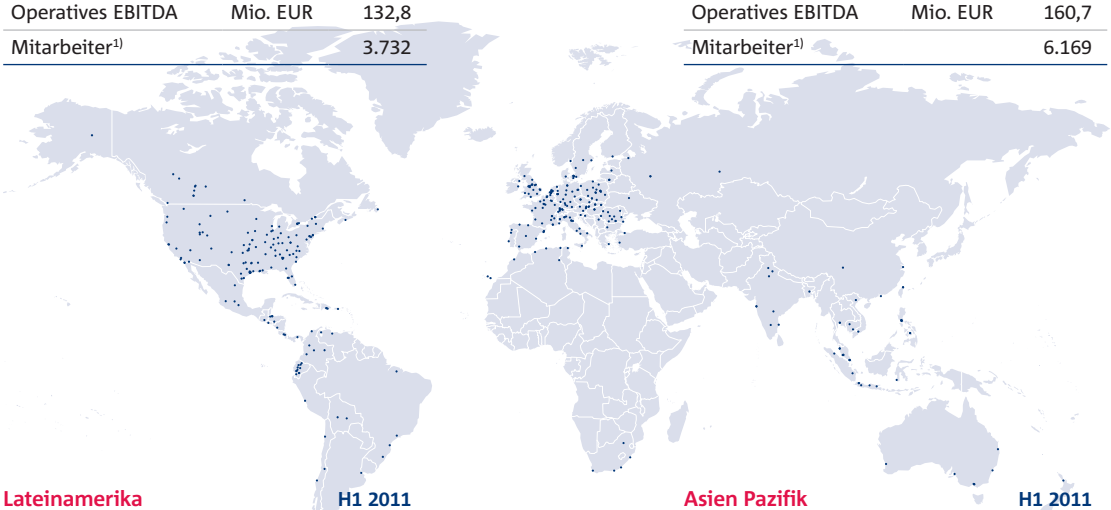
Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft des Konzerns obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Brenntag Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen, die ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt sind, umfassen Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, M & A, Personal, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden 26 inländische (31.12.2010: 24) und 167 ausländische (31.12.2010: 169) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften (inklusive der zweckgebundenen Gesellschaften) in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden sieben assoziierte Unternehmen (31.12.2010: acht) erfasst.

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag Konzerns, das über die regional ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert wird. Darüber hinaus sind als sonstige Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern, die Sourcing-Aktivitäten in China und die Aktivitäten von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

Nordamerika		H1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	1.317,1
Rohertrag	Mio. EUR	316,3
Operatives EBITDA	Mio. EUR	132,8
Mitarbeiter[1)]		3.732

Europa		H1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	2.221,0
Rohertrag	Mio. EUR	459,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	160,7
Mitarbeiter[1)]		6.169



Lateinamerika		H1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	387,3
Rohertrag	Mio. EUR	73,8
Operatives EBITDA	Mio. EUR	24,8
Mitarbeiter[1)]		1.271

Asien Pazifik		H1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	169,0
Rohertrag	Mio. EUR	38,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	18,2
Mitarbeiter[1)]		1.022

Angaben ohne die sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.
[1)] Mitarbeiter sind definiert als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir wollen auch in Zukunft der bevorzugte Chemiedistributeur und die erste Wahl für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktpositionen bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer führenden Marktpositionen streben wir über stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei profitieren wir von unseren umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser kundenorientierter Ansatz einer bedarfsgerechten Belieferung zielt auf den Vertrieb von Gesamtlösungen ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, in Lateinamerika und Osteuropa, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Europas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unseres flächendeckenden Distributionsnetzes unter anderem auch über Akquisitionen.

Verbesserung der Rentabilität

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem überlegenen Geschäftsmodell streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Roherträge, EBITDA, Cash Flows und Kapitalrentabilitäten an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt. So streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen durch beschleunigtes und zielgerichtetes Wachstum in den für Industrie- und Spezialchemikalien überdurchschnittlich attraktiven Branchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie in dem Bereich Klebe- und Dichtungsmittel, Beschichtungen, Farben und Elastomere an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konsequente Erweiterung des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geographisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch weiterhin aktiv die Realisierung von Potenzialen aus dem anhaltenden Outsourcing-Trend bei Chemikalien-Herstellern verfolgen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des Geschäfts mit Kraftstoffadditiven zur Verminderung von Schadstoffemissionen in Europa und Nordamerika. Die Steigerung der operativen Effizienz des Konzerns durch Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse stehen ebenfalls in unserem Fokus.

Diese von uns implementierten Top-Initiativen orientieren sich dabei an folgenden strategischen Richtlinien:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit Schwerpunkt auf LKW-Teilladungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten

Wir haben uns zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze verpflichtet. Sicherheit sowie der Schutz der Umwelt sind bei allem, was wir tun, von herausragender Bedeutung.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Zurzeit verfügbare Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass die Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2011 weiter auf Wachstumskurs war, wobei der globale Einkaufsmanagerindex für Juni 2011 jedoch zeigt, dass die Expansionsdynamik der Industrieproduktion leicht nachlässt. Der weltweite industrielle Produktionsausstoß nahm in den ersten beiden Monaten des zweiten Quartals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 5% zu, womit das Wachstum leicht geringer als im ersten Quartal ausfiel. Die regionalen Unterschiede im Tempo des Wachstums bestanden dabei weiter fort.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Europa dürfte sich im zweiten Quartal 2011 etwas verlangsamt haben, wobei die Entwicklung regional unterschiedlich verlief. Während einige Länder von den weiterhin positiven Grundtendenzen der Weltwirtschaft profitieren konnten, entwickelte sich die Konjunktur in den von der Staatsschuldenkrise betroffenen Volkswirtschaften nur schwach. Die Industrieproduktion stieg in den ersten beiden Monaten des zweiten Quartals im gesamten europäischen Wirtschaftsraum im Vorjahresvergleich um 4,2% an. Der Zuwachs fiel im westlichen Teil Europas mit 3,8% deutlich niedriger aus als in Osteuropa wo die industrielle Produktion um 8,6% zulegte.

Die Wirtschaft in den USA wuchs im zweiten Quartal auf Grund schwacher konjunktureller Impulse, der schwierigen Arbeitsmarktsituation und eines schwachen Konsumentenvertrauens nur moderat. In den ersten zwei Monaten des zweiten Quartals 2011 konnte die Industrie das Produktionsvolumen gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr um lediglich rund 4 % steigern.

In Lateinamerika ist davon auszugehen, dass das restriktivere makroökonomische Umfeld sowie eine langsamere konjunkturelle Entwicklung in den Vereinigten Staaten das gesamtwirtschaftliche Wachstum im zweiten Quartal gedämpft haben wird. Andererseits hat sich in dem Zeitraum die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen positiv auf den Außenhandel ausgewirkt. Der Zuwachs in der Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag in den ersten beiden Monaten des zweiten Quartals 2011 bei 3 % und damit niedriger als noch im ersten Quartal 2011.

In den südostasiatischen Ländern hat sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum auch im zweiten Quartal fortgesetzt, wenn auch bei geringerer Dynamik aufgrund zunehmend restriktiverer Wirtschaftspolitik in China und in Indien. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war der Zuwachs der Industrieproduktion in der Region in den ersten zwei Monaten des zweiten Quartals 2011 mit rund 10 % weiterhin kräftig.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Durch die Übernahme der G.S. Robins & Company, einem führenden regionalen Distributeur von Industriechemikalien mit Hauptsitz in St. Louis, Missouri, USA, im Mai 2011 kann Brenntag seine Präsenz in vielen seiner Fokusindustrien wie Nahrungsmittel und Wasseraufbereitung stärken. Das Unternehmen distribuiert Industriechemikalien und bietet Dienstleistungen im Bereich Mischungen und Spezialverpackungen an.

Des Weiteren hat Brenntag den Vertrag für den Erwerb der Zhong Yung (International) Chemical Ltd., eines Chemiedistributeurs in China, unterzeichnet. Zhong Yung vertreibt schwerpunktmäßig Lösemittel und verfügt über eine etablierte kaufmännische und logistische Infrastruktur in den wichtigsten chinesischen Wirtschaftsregionen. Die Übernahme erfolgt in zwei Schritten, wobei Brenntag voraussichtlich im dritten Quartal 2011 eine Mehrheitsbeteiligung von 51 % übernimmt und vorsieht, die verbleibenden Anteile im Jahr 2016 zu erwerben. Mit dieser Akquisition erhält Brenntag Zugang zu dem weltweit am schnellsten wachsenden Chemiemarkt und kann seine Wachstumsstrategie in der Region Asien Pazifik weiter ausbauen. Damit bietet sich für Brenntag die Möglichkeit, auf Basis der Erfahrung und des Know-hows von Zhong Yung und seines Management-Teams ein solides Fundament für die Geschäftsentwicklung in China zu schaffen. Das Unternehmen wird im Jahr 2011 voraussichtlich einen Umsatz von 255 Millionen EUR erwirtschaften.

Aufgrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung von Brenntag in den letzten Monaten und der weiteren Stärkung der Kapitalstruktur hoben im Juni 2011 Standard & Poor's das Kreditrating des Brenntag Konzerns von BB+ auf BBB– (Investmentgrade) und Moody's von Ba2 auf Ba1 an.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Brenntag Konzern konnte seinen Wachstumskurs im zweiten Quartal 2011 fortsetzen, obwohl die gesamtwirtschaftliche Dynamik leicht nachgelassen hat. Sowohl der Umsatz als auch das Bruttoergebnis vom Umsatz des Konzerns konnten im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesteigert werden.

Durch die Steigerung des Geschäftsumfangs und die im Vorjahr erfolgte Akquisition der EAC Industrial Ingredients Ltd. A/S verzeichnete der Brenntag Konzern im zweiten Quartal 2011 ebenfalls einen Anstieg des operativen Aufwands.

Brenntag nutzte die positive Entwicklung des Umfeldes und konnte ein deutliches Ergebniswachstum gegenüber dem operativen EBITDA des zweiten Quartals 2010 erzielen. Dieses Wachstum ist zu einem großen Teil organisch bedingt. Zudem hat auch die Akquisition der EAC Gruppe, mit der Brenntag seine Marktposition in Asien deutlich ausbauen konnte, dazu beigetragen.

Damit verzeichneten wir für die wesentlichen Treiber der Ergebnisentwicklung eine Fortsetzung des Trends aus dem Vorquartal, so dass auch bezogen auf das erste Halbjahr 2011 alle relevanten Ergebnisgrößen deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen.

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) lag zum Ende des ersten Halbjahrs 2011, bedingt durch die Steigerung des Umsatzes, über dem Niveau zum 30. Juni 2010. Die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals ging wie erwartet leicht zurück, blieb aber auf einem hohen Niveau.

Im zweiten Quartal 2011 waren die Investitionen in Sachanlagen ungefähr so hoch wie im zweiten Quartal des Vorjahres.

Insgesamt hat sich die Ertrags- und Finanzlage im zweiten Quartal 2011 positiv entwickelt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q2 2011**	Q2 2010	abs.	in %	in % (fx adj.)[2]
Umsatzerlöse	2.173,4	1.953,8	219,6	11,2	15,9
Rohertrag	453,6	428,9	24,7	5,8	10,6
Operativer Aufwand	–285,9	–275,9	–10,0	3,6	8,0
Operatives EBITDA	**167,7**	**153,0**	**14,7**	**9,6**	**15,4**
Transaktionskosten/ Holdingumlagen	*–0,6*	*–0,2*	*–0,4*	–	–
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/ Holdingumlagen)	**167,1**	**152,8**	**14,3**	**9,4**	**15,2**
Abschreibungen auf Sachanlagen	–21,4	–20,9	–0,5	2,4	5,4
EBITA[1]	145,7	131,9	13,8	10,5	16,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–5,4	–32,8	27,4	–83,5	–83,0
Finanzergebnis	–36,7	–35,1	–1,6	4,6	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	103,6	64,0	39,6	61,9	–
Ertragsteuern	–36,0	–25,3	–10,7	42,3	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	67,6	38,7	28,9	74,7	–

			Veränderung		
in Mio. EUR	**H1 2011**	H1 2010	abs.	in %	in % (fx adj.)[2]
Umsatzerlöse	4.300,5	3.687,6	612,9	16,6	18,1
Rohertrag	897,1	814,6	82,5	10,1	11,7
Operativer Aufwand	–571,3	–527,3	–44,0	8,3	9,7
Operatives EBITDA	**325,8**	**287,3**	**38,5**	**13,4**	**15,5**
Transaktionskosten/ Holdingumlagen	*–0,8*	*–6,0*	*5,2*	–	–
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/ Holdingumlagen)	**325,0**	**281,3**	**43,7**	**15,5**	**17,7**
Abschreibungen auf Sachanlagen	–42,8	–41,1	–1,7	4,1	4,6
EBITA[1]	282,2	240,2	42,0	17,5	20,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–11,4	–63,8	52,4	–82,1	–81,9
Finanzergebnis	–65,1	–108,7	43,6	–40,1	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	205,7	67,7	138,0	203,8	–
Ertragsteuern	–71,2	–26,8	–44,4	165,7	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	134,5	40,9	93,6	228,9	–

[1] EBITA ist definiert als EBITDA abzüglich Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.
[2] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf Basis konstanter Wechselkurse.

Umsatzerlöse, Absatz und Preise

Der Brenntag Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 2.173,4 Millionen EUR. Gegenüber dem zweiten Quartal 2010 entspricht dies einem Wachstum von 11,2 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 15,9 %. Dieser Zuwachs ist überwiegend auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis zurückzuführen, während die Absatzmenge nur leicht anstieg. Zudem wirkte sich der Umsatzbeitrag der zu Beginn des dritten Quartals 2010 erworbenen EAC Gruppe im Segment Asien Pazifik positiv auf den Umsatz aus.

Im ersten Halbjahr 2011 erzielte der Konzern eine Umsatzsteigerung von insgesamt 16,6 % bzw. 18,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Rohertrag

Der Rohertrag lag im zweiten Quartal 2011 mit 453,6 Millionen EUR um 5,8 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 10,6 % höher als im zweiten Quartal 2010. Dabei übertraf das Wachstum des Rohertrags das der Absatzmenge deutlich.

Bezogen auf das erste Halbjahr 2011 betrug das Wachstum des Rohertrages 10,1 % bzw. 11,7 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand betrug im zweiten Quartal 2011 285,9 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,6 % bzw. 8,0 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser Anstieg wurde vor allem durch die Akquisition der EAC Gruppe, aber auch durch das größere Geschäftsvolumen und den damit verbundenen Anstieg der Personal-, Transport- und Energiekosten verursacht.

Der Anstieg des operativen Aufwandes im ersten Halbjahr 2011 betrug 8,3 % (auf Basis konstanter Wechselkurse 9,7 %).

EBITDA

Die wesentliche Kennzahl zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges des Brenntag Konzerns ist das EBITDA. Die Steuerung der Segmente erfolgt im Wesentlichen auf Basis des operativen EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf das Sachanlagevermögen, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010 und der Refinanzierung im Jahr 2011. Sie werden für Zwecke des Management Reportings heraus gerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- **Holdingumlagen:** Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Im zweiten Quartal 2011 erwirtschaftete der Brenntag Konzern ein EBITDA von 167,1 Millionen EUR. Dieser Wert lag um 9,4 % bzw. 15,2 % auf Basis konstanter Wechselkurse über dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Bereinigt um Transaktionskosten und Holdingumlagen lag das operative EBITDA bei 167,7 Millionen EUR, was einer Steigerung gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 9,6 % bzw. 15,4 % auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht.

Zusammen mit dem ersten Quartal 2011 erzielte der Brenntag Konzern eine Steigerung des EBITDA von 15,5 % bzw. 17,7 % auf Basis konstanter Wechselkurse im Vergleich zum Vorjahr. Das operative EBITDA lag im diesem Zeitraum bei 325,8 Millionen EUR und übertraf damit das Ergebnis des ersten Halbjahres 2010 um 13,4 % bzw. 15,5 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen im zweiten Quartal 2011 26,8 Millionen EUR. Davon entfallen 21,4 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens und 5,4 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres sind die gesamten Abschreibungen um 26,9 Millionen EUR gesunken. Grund für den Rückgang ist hauptsächlich, dass im zweiten Quartal 2010 noch 27,0 Millionen EUR Abschreibungen für die Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich der Akquisition der Brenntag Gruppe durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds aktiviert worden waren, angefallen sind.

Bezogen auf das erste Halbjahr 2011 betrugen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen 54,2 Millionen EUR und lagen damit um 50,7 Millionen EUR unter den Abschreibungen des Vergleichszeitraums im Vorjahr.

Das Finanzergebnis belief sich im zweiten Quartal 2011 auf –36,7 Millionen EUR und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (–35,1 Millionen EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Einmalaufwendungen im zweiten Quartal 2011, die im Zusammenhang mit der im Juli 2011 abgeschlossenen Refinanzierung stehen (siehe hierzu auch „Finanzierung“ und „Nachtragsbericht“). Im Wesentlichen handelt es sich um Effekte aus der vorzeitigen Auflösung des Hedge Accountings für Zins-Derivate sowie um die vorzeitige Verrechnung abgegrenzter Transaktionskosten der bestehenden Finanzierung. Die beiden Sachverhalte wurden schon im zweiten Quartal 2011 erfasst, da eine Beendigung der bestehenden Finanzierung aufgrund der schon unterzeichneten neuen Kreditvereinbarung zum Bilanzstichtag bereits hochwahrscheinlich war. Außerdem führte das leicht gestiegene Marktzinsniveau zu einer Steigerung der Finanzierungsaufwendungen. Gegenläufig wirkten sich hingegen eine geringere Verschuldung sowie der Wegfall von Zins-Swaps mit einem fixierten Zinssatz aus. Auch die Tatsache, dass der US-Dollar im zweiten Quartal 2011 deutlich schwächer notierte als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, führte zu einem niedrigeren Ausweis der Finanzierungsaufwendungen in EUR.

Die nennenswerte Verbesserung des Finanzergebnisses im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres ist die Folge der gesunkenen Verschuldung seit dem Börsengang im März 2010. Außerdem war das erste Halbjahr 2010 mit Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit der Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen belastet.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im zweiten Quartal 2011 103,6 Millionen EUR (2010: 64,0 Millionen EUR) und im ersten Halbjahr 2011 205,7 (2010: 67,7 Millionen EUR). Die signifikante Steigerung des Ergebnisses vor Ertragsteuern ist auf die gute operative Entwicklung sowie den Wegfall der Abschreibungen für die Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich der Akquisition der Brenntag Gruppe durch von BC Partners Limited, Bain Captal, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds aktiviert worden waren, zurückzuführen.

Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen im zweiten Quartal 2011 mit 36,0 Millionen EUR und im ersten Halbjahr 2011 mit 71,2 Millionen EUR aufgrund des höheren Vorsteuerergebnisses über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Bei der Ermittlung des Steueraufwands des ersten Halbjahres 2011 wurde die erwartete Jahressteuerquote 2011 des Konzerns angewendet. Bei der Ermittlung der Quote wurden auch Effekte aus der Refinanzierung berücksichtigt, soweit sie zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ersichtlich bzw. ausreichend genau schätzbar waren.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich im zweiten Quartal auf 67,6 Millionen EUR, im ersten Halbjahr 2011 auf 134,5 Millionen EUR.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Nach Segmenten ergibt sich für das zweite Quartal 2011 bzw. das erste Halbjahr 2011 folgendes Bild:

2. Quartal 2011 in Mio. EUR	**Brenntag Konzern**	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.173,4	1.130,0	664,4	196,1	83,4	99,5
Rohertrag	453,6	232,2	160,6	38,0	18,7	4,1
Operativer Aufwand	–285,9	–149,9	–91,0	–25,0	–10,3	–9,7
Operatives EBITDA	**167,7**	**82,3**	**69,6**	**13,0**	**8,4**	**–5,6**

1. Halbjahr 2011 in Mio. EUR	**Brenntag Konzern**	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	4.300,5	2.221,0	1.317,1	387,3	169,0	206,1
Rohertrag	897,1	459,9	316,3	73,8	38,6	8,5
Operativer Aufwand	–571,3	–299,2	–183,5	–49,0	–20,4	–19,2
Operatives EBITDA	**325,8**	**160,7**	**132,8**	**24,8**	**18,2**	**–10,7**

Europa

in Mio. EUR	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.130,0	1.009,5	120,5	11,9	11,4
Rohertrag	232,2	220,0	12,2	5,5	5,1
Operativer Aufwand	–149,9	–146,0	–3,9	2,7	2,1
Operatives EBITDA	**82,3**	**74,0**	**8,3**	**11,2**	**11,0**

in Mio. EUR	H1 2011	H1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	2.221,0	1.936,9	284,1	14,7	13,6
Rohertrag	459,9	431,5	28,4	6,6	5,6
Operativer Aufwand	–299,2	–287,1	–12,1	4,2	3,2
Operatives EBITDA	**160,7**	**144,4**	**16,3**	**11,3**	**10,3**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Europa erzielte im zweiten Quartal 2011 eine Umsatzsteigerung von 11,9 % auf 1.130,0 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Wachstum von 11,4 %, das überwiegend auf einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis beruht.

Damit ergibt sich für das erste Halbjahr 2011 eine Steigerung des Außenumsatzes von 14,7 % (auf Basis konstanter Wechselkurse von 13,6 %) im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres.

Rohertrag

Der Rohertrag erhöhte sich im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % (auf Basis konstanter Wechselkurse um 5,1 %) auf 232,2 Millionen EUR. Dieses Wachstum ist vor allem auf einen höheren Rohertrag pro Mengeneinheit zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr stieg der Rohertrag um 6,6 % und entsprechend um 5,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand des Segmentes Europa stieg im zweiten Quartal 2011 auf 149,9 Millionen EUR. Dies entspricht einem Anstieg von nur 2,7 % (auf Basis konstanter Wechselkurse von 2,1 %) im Vergleich zum Vorjahr und wurde im Wesentlichen durch höhere Personal-, Energie- und Transportkosten verursacht.

Bezogen auf das erste Halbjahr 2011 lag der operative Aufwand um 4,2 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um moderate 3,2 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Operatives EBITDA

Die europäischen Gesellschaften verzeichneten im zweiten Quartal 2011 ein operatives EBITDA von 82,3 Millionen EUR. Dies stellt einen erfreulichen Anstieg um 11,2 % bzw. 11,0 % auf Basis konstanter Wechselkurse dar und gelang in einem weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld, auch wenn die Dynamik gegenüber dem ersten Quartal des Jahres leicht abnahm.

Das operative EBITDA der europäischen Gesellschaften konnte im ersten Halbjahr 2011 deutlich um 11,3 % bzw. 10,3 % auf Basis konstanter Wechselkurse erhöht werden.

Nordamerika

in Mio. EUR	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	664,4	645,5	18,9	2,9	14,8
Rohertrag	160,6	162,2	–1,6	–1,0	10,2
Operativer Aufwand	–91,0	–92,5	1,5	–1,6	9,7
Operatives EBITDA	**69,6**	**69,7**	**–0,1**	**–0,1**	**10,9**

in Mio. EUR	H1 2011	H1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.317,1	1.190,7	126,4	10,6	16,1
Rohertrag	316,3	296,9	19,4	6,5	11,8
Operativer Aufwand	–183,5	–170,8	–12,7	7,4	12,7
Operatives EBITDA	**132,8**	**126,1**	**6,7**	**5,3**	**10,6**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Nordamerika erzielte im zweiten Quartal 2011 einen Außenumsatz von 664,4 Millionen EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 2,9 % (auf Basis konstanter Wechselkurse von 14,8 %) und wurde überwiegend von einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis, aber auch von einer gestiegenen Absatzmenge getrieben.

Für das erste Halbjahr 2011 ergibt sich damit eine Steigerung von 10,6 % (auf Basis konstanter Wechselkurse von 16,1 %) im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres.

Rohertrag

Der Rohertrag ist mit 160,6 Millionen EUR im zweiten Quartal 2011 um 1,0 % leicht gesunken, was auf die Entwicklung der Wechselkurse zurückzuführen ist. Auf Basis konstanter Wechselkurse hingegen ist der Rohertrag deutlich um 10,2 % und damit stärker als die Absatzmenge gestiegen.

Bezogen auf das erste Halbjahr 2011 beträgt das Wachstum des Rohertrages 6,5 % bzw. 11,8 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand lag im zweiten Quartal 2011 mit 91,0 Millionen EUR wechselkursbedingt um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau. Auf Basis konstanter Wechselkurse ist der operative Aufwand jedoch um 9,7 % gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus dem Geschäftswachstum, wodurch die volumenabhängigen Kosten wie Mieten, Personal-, Transport- und vor allem Energiekosten gestiegen sind.

Im ersten Halbjahr 2011 lag der operative Aufwand um 7,4 % über dem Niveau des Vorjahres und auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,7 %.

Operatives EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten im zweiten Quartal 2011 ein operatives EBITDA in Höhe von 69,6 Millionen EUR und blieben damit, bedingt durch die Entwicklung der Wechselkurse, leicht unter dem Vorjahresniveau (–0,1 %). Auf Basis konstanter Wechselkurse konnte das operative EBITDA den Vorjahreswert jedoch trotz der moderaten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung um 10,9 % übertreffen.

Insgesamt verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten 2011 ein operatives EBITDA von 132,8 Millionen EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 5,3 % bzw. 10,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Lateinamerika

in Mio. EUR	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	196,1	188,3	7,8	4,1	12,8
Rohertrag	38,0	37,2	0,8	2,2	11,2
Operativer Aufwand	–25,0	–24,7	–0,3	1,2	10,9
Operatives EBITDA	**13,0**	**12,5**	**0,5**	**4,0**	**11,9**

in Mio. EUR	H1 2011	H1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	387,3	352,4	34,9	9,9	12,7
Rohertrag	73,8	69,0	4,8	7,0	10,1
Operativer Aufwand	–49,0	–46,4	–2,6	5,6	8,9
Operatives EBITDA	**24,8**	**22,6**	**2,2**	**9,7**	**12,7**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Lateinamerika erwirtschaftete im zweiten Quartal 2011 einen Außenumsatz von 196,1 Millionen EUR und lag damit um 4,1 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,8 % höher als im Vergleichszeitraum. Dies beruhte auf einem signifikant höheren durchschnittlichen Absatzpreis.

Das Wachstum des Außenumsatzes betrug im ersten Halbjahr 2011 9,9 %, was einer Steigerung von 12,7 % auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht.

Rohertrag

Der Rohertrag lag im zweiten Quartal 2011 bei 38,0 Millionen EUR und stieg damit bei etwa konstanter Absatzmenge um 2,2 % bzw. um 11,2 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Bezogen auf das erste Halbjahr 2011 erzielte das Segment Lateinamerika ein Wachstum des Rohertrages von 7,0 % bzw. 10,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand lag im zweiten Quartal 2011 mit 25,0 Millionen EUR leicht über dem Niveau des zweiten Quartals 2010 (1,2 %). Auf Basis konstanter Wechselkurse ist der operative Aufwand jedoch um 10,9 % gestiegen. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Personalkosten sowie höheren Kosten für Transporte.

Im ersten Halbjahr 2011 lag der operative Aufwand um 5,6 % über dem Niveau des Vorjahres und auf Basis konstanter Wechselkurse um 8,9 %.

Operatives EBITDA

Die lateinamerikanischen Gesellschaften erzielten im zweiten Quartal 2011 ein operatives EBITDA von 13,0 Millionen EUR und verzeichneten damit in einem restriktiveren makroökonomischen Umfeld ein Ergebniswachstum von 4,0 % (auf Basis konstanter Wechselkurse um 11,9 %).

Damit erwirtschaftete das Segment Lateinamerika im ersten Halbjahr 2011 ein operatives EBITDA, das den Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,7 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,7 % übertreffen konnte.

Asien Pazifik

in Mio. EUR	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	83,4	20,1	63,3	314,9	326,0
Rohertrag	18,7	5,6	13,1	233,9	241,1
Operativer Aufwand	–10,3	–3,5	–6,8	194,3	202,9
Operatives EBITDA	**8,4**	**2,1**	**6,3**	**300,0**	**304,8**

in Mio. EUR	H1 2011	H1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	169,0	38,6	130,4	337,8	321,4
Rohertrag	38,6	10,5	28,1	267,6	254,1
Operativer Aufwand	–20,4	–6,3	–14,1	223,8	209,1
Operatives EBITDA	**18,2**	**4,2**	**14,0**	**333,3**	**323,3**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Asien Pazifik erwirtschaftete im zweiten Quartal 2011 einen Außenumsatz von 83,4 Millionen EUR, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 314,9 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 326,0 % entspricht. Dieses Wachstum ist sowohl auf eine höhere Absatzmenge und einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis als auch auf die Akquisition der EAC Gruppe im dritten Quartal 2010 zurückzuführen.

Bezogen auf das erste Halbjahr 2011 konnten wir eine Steigerung des Außenumsatzes um 337,8 % bzw. um 321,4 % auf Basis konstanter Wechselkurse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Rohertrag

Der Rohertrag betrug im zweiten Quartal 2011 18,7 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 233,9 % bzw. um 241,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Die Steigerung des Rohertrags fiel dabei stärker aus als die Steigerung der Absatzmenge.

Im ersten Halbjahr 2011 lag der Rohertrag bei 38,6 Millionen EUR, was einer Steigerung von 267,6 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 254,1 % entspricht.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im Segment Asien Pazifik stieg gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 194,3 % (bzw. 202,9 % auf Basis konstanter Wechselkurse) auf 10,3 Millionen EUR. Dies ist sowohl auf das Geschäftswachstum der bisherigen Brenntag Gesellschaften als auch auf die Akquisition der EAC Gruppe zurückzuführen.

Damit ergibt sich für das erste Halbjahr 2011 eine Erhöhung des operativen Aufwandes um 223,8 % bzw. um 209,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

Operatives EBITDA

Insgesamt erwirtschafteten die Gesellschaften des Segments Asien Pazifik im zweiten Quartal 2011 ein EBITDA von 8,4 Millionen EUR und übertrafen damit den Vorjahreswert um 300,0 % bzw. 304,8 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Neben dem Ergebnis der EAC Gruppe trug auch die erfreuliche Entwicklung der bisherigen Brenntag Gesellschaften zur deutlichen Steigerung des operativen EBITDA bei.

Zusammen mit einem bereits ergebnisstarken ersten Quartal erzielte das Segment Asien Pazifik im ersten Halbjahr 2011 ein Wachstum von 333,3 % (auf Basis konstanter Wechselkurse von 323,3 %).

Alle sonstigen Segmente

in Mio. EUR	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	99,5	90,4	9,1	10,1	10,1
Rohertrag	4,1	3,9	0,2	5,1	5,1
Operativer Aufwand	–9,7	–9,2	–0,5	5,4	5,4
Operatives EBITDA	**–5,6**	**–5,3**	**–0,3**	**5,7**	**5,7**

in Mio. EUR	H1 2011	H1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	206,1	169,0	37,1	22,0	22,0
Rohertrag	8,5	6,7	1,8	26,9	26,9
Operativer Aufwand	–19,2	–16,7	–2,5	15,0	15,0
Operatives EBITDA	**–10,7**	**–10,0**	**–0,7**	**7,0**	**7,0**

Die Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, übertraf im zweiten Quartal 2011 das operative EBITDA des Vergleichszeitraumes deutlich, bedingt durch einen gestiegenen Rohertrag bei gleichzeitig geringerem operativem Aufwand.

In den Holdinggesellschaften lag das operative EBITDA im zweiten Quartal 2011 unter dem Niveau des zweiten Quartals des Vorjahres. Neben gestiegenen Personalkosten wurde der operative Aufwand auch durch Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionen belastet.

Insgesamt betrug das operative EBITDA im zweiten Quartal 2011 –5,6 Millionen EUR und lag damit um 0,3 Millionen EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Für das erste Halbjahr 2011 verzeichneten wir einen Rückgang des operativen EBITDA um 0,7 Millionen EUR.

ENTWICKLUNG FREE CASH FLOW

in Mio. EUR	H1 2011	H1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten)	325,0	281,3	43,7	15,5
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	–29,0	–25,8	–3,2	12,4
Veränderung Working Capital[1)]	–180,8	–123,2	–57,6	46,8
Free Cash Flow	**115,2**	**132,3**	**–17,1**	**–12,9**

[1)] Siehe Erläuterungen Kapitalflussrechnung auf Seite 47.

Free Cash Flow ist definiert als EBITDA abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten (Capex) zuzüglich/abzüglich Änderungen des Working Capitals.

Das Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Free Cash Flow des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf 115,2 Millionen EUR und verzeichnete somit einen Rückgang um 12,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 (132,3 Millionen EUR).

Das deutliche Wachstum des EBITDA um 15,5 % konnte den Anstieg des Working Capitals infolge des größeren Geschäftsumfangs nicht vollständig kompensieren.

FINANZLAGE

Finanzierung

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist die konzernweite Kreditvereinbarung, die wir mit einem Konsortium von internationalen Kreditgebern abgeschlossen haben. Dieser syndizierte Kredit trat am 18. Januar 2006 in Kraft. Er wurde mit Wirkung zum 31. März 2010 wesentlich abgeändert und an die durch den Börsengang veränderten Rahmenbedingungen des Konzerns angepasst.

Am 27. Juni 2011 haben wir eine neue Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von international tätigen Banken abgeschlossen, die den bestehenden syndizierten Kredit vollständig ablösen wird (siehe hierzu auch „Nachtragsbericht“). Da die Ablösung zum Bilanzstichtag bereits hochwahrscheinlich war, sind die Finanzverbindlichkeiten aus dem alten Kredit in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen.

Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten) aus dem bestehenden Kredit belief sich zum 30. Juni 2011 auf 1.424,5 Millionen EUR.

Gemäß unserer Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen steht uns eine variable Kreditlinie zur Verfügung, die sowohl Bestandteil des alten als auch des neuen Konsortialkredits ist.

Bezüglich des bisherigen Konsortialkredites gilt, dass einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer sind. Andere Tochtergesellschaften sind über konzerninterne Kredite von anderen Brenntag Gesellschaften finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit und haben umfangreiche Teile ihres Vermögens den Kreditgebern als Sicherheit zur Verfügung gestellt.

Neben dem Konsortialkredit stellt ein multinationales Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Elf Brenntag Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen.

Aus diesem Forderungsverkaufsprogramm resultieren Finanzverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet 173,2 Millionen EUR (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Im Juni 2011 wurde die Laufzeit des Programms bis zum Juni 2014 verlängert, wobei die Konditionen leicht verbessert werden konnten. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Da die bilanzielle Darstellung der Fristigkeiten aufgrund des Übergangs von der alten auf die neue Finanzierung wenig aussagekräftig ist, verzichten wir an dieser Stelle auf die Darstellung eines Laufzeitenprofils und verweisen auf die Ausführungen im „Nachtragsbericht“.

Cash Flow

in Mio. EUR	**H1 2011**	H1 2010
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**39,3**	**–15,1**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**–55,8**	**–31,2**
(davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte)	*(–28,9)*	*(–4,2)*
(davon Auszahlungen für sonstige Investitionen)	*(–32,3)*	*(–30,3)*
(davon Einzahlungen aus Desinvestitionen)	*(5,4)*	*(3,3)*
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**–70,5**	**–168,3**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**–87,0**	**–214,6**

Der Mittelzufluss des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich für den Berichtszeitraum auf 39,3 Millionen EUR. Der Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres beruht im Wesentlichen auf dem von 40,9 auf 134,5 Millionen EUR gestiegenen Jahresüberschuss. Daneben hatten im Vorjahreszeitraum Zinszahlungen auf die im Rahmen des Börsengangs vollständig zurückgeführten Mezzanine Facilities den operativen Cash Flow zusätzlich um 64,2 Millionen EUR gemindert. Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung des Working Capitals aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens aus. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals[1)] sank von 10,7 im ersten Halbjahr 2010 auf 9,5 im Berichtszeitraum. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 55,8 Millionen EUR resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (32,3 Millionen EUR) sowie aus dem Erwerb sämtlicher Anteile der G.S. Robins & Co. (30,5 Millionen EUR, Kaufpreis abzüglich erworbene liquide Mittel). Kaufpreiserstattungen in Höhe von 1,7 Millionen EUR für in Vorjahren erworbene Beteiligungen wurden mit den Auszahlungen im Berichtszeitraum verrechnet.

[1)] *Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Halbjahrs (Halbjahresumsatz multipliziert mit zwei); das durchschnittliche Working Capital ist für das erste Halbjahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den drei folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang sowie jeweils am Ende des ersten und des zweiten Quartals.*

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum 70,5 Millionen EUR und betrifft mit 72,1 Millionen EUR die Dividendenzahlung an die Brenntag Aktionäre. Der Rückgang im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 ist vor allem auf die Sondereffekte im Vorjahreszeitraum zurückzuführen, als den Mittelzuflüssen aus dem Börsengang (525,0 Millionen EUR abzüglich einbehaltener Bankgebühren in Höhe von 12,9 Millionen EUR) gegenläufig vor allem Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (686,1 Millionen EUR, davon 451,9 Millionen EUR vorzeitige Rückzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang) gegenüber standen.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2011 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 32,3 Millionen EUR (H1 2010: 30,3 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Standort Bradford, UK (0,4 Millionen EUR): Das Projekt wird die Lagerkapazität des Standortes deutlich vergrößern und die Einhaltung der aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen weiterhin sicherstellen. Darüber hinaus werden die Laboreinrichtungen zur Unterstützung der Bereiche Nahrungsmittel und Pharma erweitert.
- Standort Guarulhos, Brasilien (0,9 Millionen EUR): Der Standort erfuhr eine deutliche Steigerung des Geschäftsvolumens und benötigt nun zusätzliche Lagerkapazität entsprechend den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsanforderungen.
- Standort Mosquera, Kolumbien (0,8 Millionen EUR): Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, wird der Standort im Einklang mit aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen erweitert. Das Projekt wird in den nächsten Quartalen fortgeführt.
- Lager in Shah Alam, Malaysia (0,3 Millionen EUR): Erweiterung einer Lagerhalle im Großraum Kuala Lumpur. Mit der Erweiterung wurde Anfang 2011 begonnen; das Projekt konnte in weniger als zwei Monaten beendet werden. Die Eröffnung erfolgte im April 2011.

VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	30.06.2011 abs.	30.06.2011 in %	31.12.2010 abs.	31.12.2010 in %
AKTIVA				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.289,6**	**45,3**	**2.142,0**	**43,1**
Flüssige Mittel	259,2	5,1	362,9	7,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.264,8	25,0	1.059,7	21,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	119,9	2,4	113,3	2,3
Vorräte	645,7	12,8	606,1	12,2
Langfristig gebundenes Vermögen	**2.762,9**	**54,7**	**2.828,2**	**56,9**
Immaterielle Vermögenswerte[1)]	1.808,8	35,8	1.863,2	37,5
Sonstiges Anlagevermögen	827,7	16,4	860,2	17,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	126,4	2,5	104,8	2,1
Bilanzsumme	**5.052,5**	**100,0**	**4.970,2**	**100,0**
PASSIVA				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**2.838,9**	**56,2**	**1.330,9**	**26,7**
Rückstellungen	56,3	1,1	56,2	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923,5	18,3	834,1	16,8
Finanzverbindlichkeiten	1.505,0	29,8	87,1	1,7
Übrige Verbindlichkeiten	354,1	7,0	353,5	7,1
Langfristige Finanzierungsmittel	**2.213,6**	**43,8**	**3.639,3**	**73,3**
Eigenkapital	1.631,1	32,3	1.617,9	32,6
Fremdkapital	582,5	11,5	2.021,4	40,7
Rückstellungen	198,3	3,9	196,6	4,0
Finanzverbindlichkeiten	224,8	4,4	1.696,7	34,1
Übrige Verbindlichkeiten	159,4	3,2	128,1	2,6
Bilanzsumme	**5.052,5**	**100,0**	**4.970,2**	**100,0**

[1)] Von den zum 30.Juni 2011 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rd. 1.134 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 30. Juni 2011 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,7% auf 5.052,5 Millionen EUR (31.12.2010: 4.970,2 Millionen EUR).

Die Verringerung der liquiden Mittel um 28,6% auf 259,2 Millionen EUR (31.12.2010: 362,9 Millionen EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus den Dividendenausschüttungen von 73,2 Millionen EUR (inkl. Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften).

Das Working Capital, definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, entwickelte sich im Berichtszeitraum im Einzelnen wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtszeitraum um 19,4 % auf 1.264,8 Millionen EUR (31.12.2010: 1.059,7 Millionen EUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen.
- Die Vorräte lagen um 6,5 % über dem Stand am Ende des letzten Jahres und betrugen 645,7 Millionen EUR (31.12.2010: 606,1 Millionen EUR).
- Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ebenfalls im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 10,7 % auf 923,5 Millionen EUR (31.12.2010: 834,1 Millionen EUR).

Insgesamt ergab sich somit ein Aufbau des Working Capitals. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals[1)] ging von 10,7 im ersten Halbjahr 2010 auf 9,5 im Berichtszeitraum zurück. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 5,8 % auf 119,9 Millionen EUR (31.12.2010: 113,3 Millionen EUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag Konzerns sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % bzw. 86,9 Millionen EUR auf 2.636,5 Millionen EUR (31.12.2010: 2.723,4 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (29,0 Millionen EUR) und Akquisitionen (25,8 Millionen EUR) einerseits sowie planmäßigen Abschreibungen (– 54,0 Millionen EUR) und Wechselkurseffekten (–85,0 Millionen EUR) andererseits.

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum um 20,6 % auf 126,4 Millionen EUR (31.12.2010: 104,8 Millionen EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 1.417,9 Millionen EUR auf insgesamt 1.505,0 Millionen EUR (31.12.2010: 87,1 Millionen EUR), was im Wesentlichen auf die anstehende Refinanzierung und die daraus resultierende Umgliederung zurückgeht (siehe hierzu „Finanzierung“ und „Nachtragsbericht“).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im Berichtszeitraum entsprechend um 1.471,9 Millionen EUR auf 224,8 Millionen EUR (31.12.2010: 1.696,7 Millionen EUR). In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zum 30. Juni 2011 daher überwiegend Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Forderungsverkaufsprogramm ausgewiesen.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 254,6 Millionen EUR (31.12.2010: 252,8 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 62,2 Millionen EUR (31.12.2010: 60,7 Millionen EUR).

Der Brenntag Konzern weist zum 30. Juni 2011 ein Eigenkapital von 1.631,1 Millionen EUR (31.12.2010: 1.617,9 Millionen EUR) aus. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist vor allem auf den Anstieg des Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag zurückzuführen. Gegenläufig wirkten allerdings die Dividendenausschüttungen sowie die Effekte aus der Veränderung von Wechselkursen, die im erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnis enthalten sind.

[1)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Halbjahrs (Halbjahresumsatz multipliziert mit zwei); das durchschnittliche Working Capital ist für das erste Halbjahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den drei folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang sowie jeweils am Ende des ersten und des zweiten Quartals.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte Brenntag weltweit insgesamt 12.329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

	30.06.2011		31.12.2010	
Full Time Equivalents (FTE)	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Europa	6.169	50,0	6.147	50,6
Nordamerika	3.732	30,3	3.563	29,4
Lateinamerika	1.271	10,3	1.257	10,4
Asien Pazifik	1.022	8,3	1.029	8,5
Alle sonstigen Segmente	135	1,1	136	1,1
Brenntag Konzern	**12.329**	**100,0**	**12.132**	**100,0**

NACHTRAGSBERICHT

Am 19. Juli 2011 wurde ein Großteil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns refinanziert und durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Neben einem neuen syndizierten Kredit wurde im Juli auch eine Anleihe begeben, die eine weitere Diversifizierung unseres Finanzierungsmix darstellt.

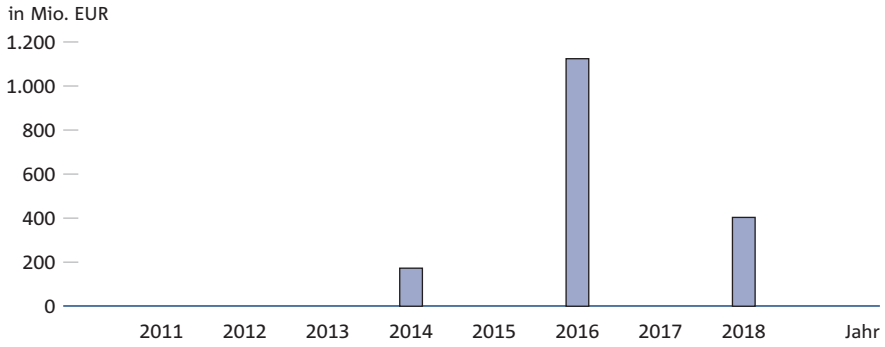
Der endfällige Kredit wurde am 27. Juni 2011 mit einem Konsortium von international tätigen Banken abgeschlossen, hat eine Laufzeit bis Juli 2016 und löst den zum 30. Juni 2011 noch bestehenden syndizierten Kredit vollständig ab. Das aktuell sehr positive Marktumfeld sowie die kontinuierlich gestiegene Bonitätseinstufung des Konzerns haben es uns ermöglicht, den Kredit mit attraktiven Zinskonditionen abzuschließen. Insbesondere im Verhältnis zu der bisherigen Kreditvereinbarung werden wir zukünftig einen erheblich niedrigeren Zinsaufwand ausweisen. Darüber hinaus bietet uns der neue Vertrag in vielen Bereichen mehr Flexibilität.

Der Konsortialkredit ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt und enthält eine variable Kreditlinie zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen. Umgerechnet mit Kursen vom 30. Juni 2011 hat der Kredit ein Volumen von insgesamt rund 1,5 Milliarden EUR, wobei die darin enthaltene variable Kreditlinie von 500 Millionen EUR am 19. Juli 2011 nur zu ca. 125 Millionen EUR genutzt war.

Wie auch bei dem bisherigen Kredit sind einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Konsortialkredits und andere sind über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Im Unterschied zu dem bisherigen Kredit müssen aber keine Sicherheiten mehr bestellt werden.

Im Juli 2011 konnten wir bei institutionellen Investoren erfolgreich eine Anleihe im Volumen von 400 Millionen EUR mit einer Laufzeit bis Mitte 2018 platzieren. Bei einem Ausgabekurs von 99,321 % hat die Anleihe mit jährlicher Zinszahlung einen Zinskupon von 5,50 %. Die Anleihe wurde durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, in den Niederlanden emittiert und ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerkes ist die Anleihe gleichrangig mit dem syndizierten Kredit. Die weiteren Konditionen der Anleihe sind für ein Unternehmen mit unserer Bonität als marktüblich einzustufen.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS[1)]
per 19. JULI 2011



[1)] Konsortialkredit, Anleihe und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten (auf Basis der Wechselkurse am 30. Juni 2011).

Am 1. August 2011 hat Brenntag die restlichen 26 % der Anteile an ihrer polnischen Tochtergesellschaft Brenntag Polska Sp. z o.o., Kedzierzyn Kozle, sowie an ihrer belgischen Tochtergesellschaft European Polymers and Chemicals Distribution BVBA, Kortrijk, für insgesamt 24,8 Millionen EUR erworben.

RISIKOBERICHT

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag Konzerns sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Das Risikomanagementsystem des Brenntag Konzerns ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich im Brenntag Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine bestandsgefährdenden Risiken ab.

PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft war im zweiten Quartal 2011 weiterhin auf einem Wachstumspfad, wobei die Wachstumsdynamik gegenüber dem ersten Quartal nachließ. Die regionalen Unterschiede bei den Wachstumsraten werden aber voraussichtlich bestehen bleiben; für Asien und Lateinamerika werden weiterhin höhere Wachstumsraten prognostiziert als für die Volkswirtschaften in Nordamerika und Europa.

Bei einem ökonomischen Umfeld wie im ersten Halbjahr 2011 und vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2011 erwarten wir für das Gesamtjahr 2011, dass das operative EBITDA des Brenntag Konzerns, das die Aufwendungen für die Refinanzierung des syndizierten Kredits nicht einschließt, zwischen 650 Millionen EUR und 670 Millionen EUR liegen wird. Dabei ist unterstellt, dass sich der Durchschnittskurs des US-Dollars bis zum Jahresende nicht wesentlich verändern wird.

Für die einzelnen Segmente gehen wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, von folgender Entwicklung für den Rest dieses Geschäftsjahres aus:

Im Segment Europa erwarten wir eine Steigerung des operativen EBITDA, getrieben von einem Wachstum der Roherträge zusammen mit einer ständigen Verbesserung der Effizienz. Im Vergleich zum gesamten Konzern ist davon auszugehen, dass die Wachstumsraten des Segments Europa leicht unterdurchschnittlich ausfallen werden.

Für das Segment Nordamerika gehen wir von einem Wachstum des Rohertrags aus, das wir bei einer moderaten Steigerung des operativen Aufwands in einen Anstieg des operativen EBITDA überführen werden können. Auch von der Akquisition von G.S. Robins erwarten wir positive Ergebnisbeiträge.

Nachdem das Segment Lateinamerika im Jahr 2010 von der ungünstigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Venezuela beeinflusst war, unterstellen wir nun ein stabileres gesamtwirtschaftliches Umfeld. Daher wird für das Segment eine Verbesserung des Rohertrags und des operativen EBITDA über dem Konzerndurchschnitt erwartet.

Das Segment Asien Pazifik ist gekennzeichnet durch die Akquisition der EAC Gruppe im Juli 2010. Für das Jahr 2011 erwarten wir einen Anstieg des Rohertrags und des operativen EBITDA zum einen dadurch, dass die EAC Gruppe ganzjährig vollkonsolidiert wird und eine sehr positive Geschäftsentwicklung aufweist, und zum anderen auch aus dem organischen Wachstum der übrigen Brenntag Gesellschaften in diesem Segment. Hinzu kommen die erwarteten Ergebnisbeiträge aus dem Erwerb von zunächst 51% der Anteile von Zhong Yung (International) Chemical Ltd., die in den Konsolidierungskreis des Brenntag Konzerns einbezogen werden wird.

Vor dem Hintergrund des voraussichtlich zunehmenden Geschäftsumfangs und steigender Preise erwarten wir eine daraus resultierende Steigerung des Working Capitals gegenüber dem Jahresende 2010. Für den Konzern gehen wir von einem leichten Rückgang der Umschlagsgeschwindigkeit u. a. in Folge der Akquisition der EAC Gruppe aus, die bedingt durch ihr Geschäftsmodell mit hohem Anteil an Spezialchemikalien eine niedrigere Umschlagsgeschwindigkeit als der übrige Konzern aufweist. Wir erwarten, dass wir gegenüber dem 30. Juni 2011 bis zum Jahresende 2011 keine weitere Liquidität für den Aufbau von Working Capital verwenden werden.

Da wir auch die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmenden Geschäftsumfang moderat anpassen müssen, planen wir Investitionen in Sachanlagen, die leicht über dem Niveau der Abschreibungen liegen werden. Allerdings werden wir voraussichtlich keine wesentliche Steigerung gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 verzeichnen.

Mit der umfassenden Refinanzierung des bestehenden syndizierten Kredits durch eine neue Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von international tätigen Banken konnten wir die Zinsmargen deutlich senken. Wir erwarten, dass hierdurch das Finanzergebnis im zweiten Halbjahr deutlich entlastet wird.

Insgesamt erwarten wir, den Free Cash Flow weiter steigern zu können und die Liquiditätslage des Konzerns kontinuierlich zu verbessern.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

(International Financial Reporting Standards)
zum 30. Juni 2011

INHALT

32 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

33 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

36 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

38 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

39 VERKÜRZTER ANHANG
- 39 Finanzkennzahlen nach Segmenten
- 41 Konzernfinanzkennzahlen
- 42 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
  - 42 Angewandte Standards
  - 42 Konsolidierungskreis
  - 43 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
  - 44 Währungsumrechnung
- 45 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung
  - 45 Finanzierungserträge
  - 45 Finanzierungsaufwendungen
  - 45 Steuern vom Einkommen und Ertrag
  - 45 Ergebnis je Aktie
  - 46 Finanzverbindlichkeiten
  - 46 Sonstige Rückstellungen
  - 47 Eigenkapital
  - 47 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 47 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01.–30.06.2011**	01.01.–30.06.2010	**01.04.–30.06.2011**	01.04.–30.06.2010
Umsatzerlöse		4.300,5	3.687,6	2.173,4	1.953,8
Umsatzkosten		–3.422,3	–2.891,4	–1.729,6	–1.534,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		**878,2**	**796,2**	**443,8**	**419,2**
Vertriebsaufwendungen		–549,8	–565,7	–275,4	–293,0
Verwaltungsaufwendungen		–69,5	–62,0	–34,8	–33,0
Sonstige betriebliche Erträge		20,1	25,8	10,9	11,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–8,2	–17,9	–4,2	–5,4
Betriebsergebnis		**270,8**	**176,4**	**140,3**	**99,1**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		2,0	2,4	1,0	1,2
Finanzierungserträge	1	5,7	5,7	3,1	2,3
Finanzierungsaufwendungen	2	–68,0	–114,5	–39,1	–36,5
Zuführung zu Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32		–0,5	–0,6	–0,2	–0,2
Sonstiges finanzielles Ergebnis		–4,3	–1,7	–1,5	–1,9
Finanzergebnis		**–65,1**	**–108,7**	**–36,7**	**–35,1**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**205,7**	**67,7**	**103,6**	**64,0**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	–71,2	–26,8	–36,0	–25,3
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**134,5**	**40,9**	**67,6**	**38,7**
davon entfallen auf:					
Aktionäre der Brenntag AG		*132,5*	*39,8*	*65,8*	*38,2*
Minderheitsgesellschafter		*2,0*	*1,1*	*1,8*	*0,5*
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4	**2,57**	**0,86**	**1,28**	**0,74**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4	**2,57**	**0,86**	**1,28**	**0,74**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	**01.01.– 30.06.2011**	01.01.– 30.06.2010	**01.04.– 30.06.2011**	01.04.– 30.06.2010
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**134,5**	**40,9**	**67,6**	**38,7**
Veränderung Währungskursdifferenzen	–52,3	102,2	–6,8	50,3
Veränderung Cash Flow Hedge Reserve	9,7	9,1	5,9	4,7
Latente Steuer auf Bestandteile des erfolgsneutralen Ergebnisses	–3,2	–3,0	–2,1	–1,6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	**–45,8**	**108,3**	**–3,0**	**53,4**
Gesamtergebnis	**88,7**	**149,2**	**64,6**	**92,1**
davon entfallen auf:				
Aktionäre der Brenntag AG	*86,9*	*148,2*	*62,8*	*92,7*
Minderheitsgesellschafter	*1,8*	*1,0*	*1,8*	*–0,6*

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	30.06.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		259,2	362,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.264,8	1.059,7
Sonstige Forderungen		95,6	86,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		7,7	7,6
Ertragsteuerforderungen		15,7	18,7
Vorräte		645,7	606,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,9	0,4
		2.289,6	**2.142,0**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		798,2	829,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1,8	2,0
Immaterielle Vermögenswerte		1.808,8	1.863,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		27,7	28,6
Sonstige Forderungen		18,1	17,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6,5	6,4
Latente Steuern		101,8	80,9
		2.762,9	**2.828,2**
Bilanzsumme		**5.052,5**	**4.970,2**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	30.06.2011	31.12.2010
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		923,5	834,1
Finanzverbindlichkeiten	5	1.505,0	87,1
Sonstige Verbindlichkeiten		326,9	328,9
Sonstige Rückstellungen	6	56,3	56,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten		27,2	24,6
		2.838,9	**1.330,9**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5	224,8	1.696,7
Sonstige Verbindlichkeiten		2,0	2,0
Sonstige Rückstellungen	6	136,1	135,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		62,2	60,7
Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32		1,3	2,0
Latente Steuern		156,1	124,1
		582,5	**2.021,4**
Eigenkapital	7		
Gezeichnetes Kapital		51,5	51,5
Kapitalrücklage		1.560,1	1.560,1
Gewinnrücklagen		57,1	−3,3
Kumuliertes übriges Ergebnis		−44,4	1,2
Anteile Aktionäre der Brenntag AG		**1.624,3**	**1.609,5**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		6,8	8,4
		1.631,1	**1.617,9**
Bilanzsumme		**5.052,5**	**4.970,2**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital[1]	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen
31.12.2009	**–**	**381,6**	**–143,5**
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	41,0	–41,0	–
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	10,5	501,9	–
Einlage Gesellschafterdarlehen	–	714,9	–
Dividenden	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	39,8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**39,8**
30.06.2010	**51,5**	**1.557,4**	**–103,7**
31.12.2010	**51,5**	**1.560,1**	**–3,3**
Dividenden	–	–	–72,1
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	132,5
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**132,5**
30.06.2011	**51,5**	**1.560,1**	**57,1**

[1] 31.12.2009: TEUR 25,0.
[2] Währungskursdifferenzen.

Währungskurs-differenzen	Cash Flow Hedge Reserve	Latente Steuern	Auf Brenntag Aktionäre entfallendes Eigenkapital	Minderheits-anteile	**Eigenkapital**
–56,5	**–26,7**	**9,2**	**164,1**	**8,2**	**172,3**
–	–	–	–	–	–
–	–	–	512,4	–	512,4
–	–	–	714,9	–	714,9
–	–	–	–	–3,7	–3,7
–	–	–	39,8	1,1	40,9
102,3	9,1	–3,0	108,4	–0,1[2)]	108,3
102,3	**9,1**	**–3,0**	**148,2**	**1,0**	**149,2**
45,8	**–17,6**	**6,2**	**1.539,6**	**5,5**	**1.545,1**
7,7	**–9,7**	**3,2**	**1.609,5**	**8,4**	**1.617,9**
–	–	–	–72,1	–3,4	–75,5
–	–	–	132,5	2,0	134,5
–52,1	9,7	–3,2	–45,6	–0,2[2)]	–45,8
–52,1	**9,7**	**–3,2**	**86,9**	**1,8**	**88,7**
–44,4	**–**	**–**	**1.624,3**	**6,8**	**1.631,1**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang 8	**01.01.– 30.06.2011**	01.01.– 30.06.2010	**01.04.– 30.06.2011**	01.04.– 30.06.2010
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**134,5**	**40,9**	**67,6**	**38,7**
Abschreibungen		54,2	104,9	26,8	53,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag		71,2	26,8	36,0	25,3
Ertragsteuerzahlungen		–58,0	–25,2	–32,2	–15,2
Zinsergebnis		62,3	108,8	36,0	34,2
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–56,9	–134,5	–26,0	–30,4
Dividenden		0,6	–	0,6	–
Veränderungen der Rückstellungen		3,3	–2,8	4,9	1,7
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden					
Vorräte		–60,4	–64,6	–41,7	–38,4
Forderungen		–242,3	–234,9	–50,6	–85,9
Verbindlichkeiten		125,5	189,7	5,2	78,6
Zahlungsunwirksame Zuführung zu den Verbindlichkeiten nach IAS 32		0,5	0,6	0,2	0,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		4,8	–24,8	2,5	–5,3
Mittelzu-/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**39,3**	**–15,1**	**29,3**	**57,2**
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		3,2	0,7	0,1	0,7
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2,2	2,6	1,3	2,1
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–28,8	–2,9	–28,8	–0,6
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–0,1	–1,3	–	–0,1
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–32,3	–30,3	–15,4	–15,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–55,8**	**–31,2**	**–42,8**	**–13,2**
Kapitalerhöhung		–	525,0	–	–
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung		–	–12,9	–	–6,3
Gezahlte Dividenden an Brenntag Aktionäre		–72,1	–	–72,1	–
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter		–1,1	–1,4	–1,1	–1,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		14,1	7,1	8,3	–1,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–11,4	–686,1	–6,0	–297,9
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		**–70,5**	**–168,3**	**–70,9**	**–306,5**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**–87,0**	**–214,6**	**–84,4**	**–262,5**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		–16,7	23,3	–6,2	9,8
Zahlungsmittelfonds zum Jahres-/Quartalsanfang		362,9	602,6	349,8	664,0
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende		**259,2**	**411,3**	**259,2**	**411,3**

VERKÜRZTER ANHANG

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 in Mio. EUR		Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli-dierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	2011	2.221,0	1.317,1	387,3	169,0	206,1	–	4.300,5
	2010	1.936,9	1.190,7	352,4	38,6	169,0	–	3.687,6
	Veränderung in %	14,7	10,6	9,9	337,8	22,0	–	16,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	13,6	16,1	12,7	321,4	22,0	–	18,1
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2011	2,9	2,1	1,9	–	1,2	–8,1	–
	2010	2,3	1,9	8,1	–	0,9	–13,2	–
Rohertrag [1]	2011	459,9	316,3	73,8	38,6	8,5	–	897,1
	2010	431,5	296,9	69,0	10,5	6,7	–	814,6
	Veränderung in %	6,6	6,5	7,0	267,6	26,9	–	10,1
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,6	11,8	10,1	254,1	26,9	–	11,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	2011	–	–	–	–	–	–	878,2
	2010	–	–	–	–	–	–	796,2
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	10,3
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	12,0
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	2011	160,7	132,8	24,8	18,2	–10,7	–	325,8
	2010	144,4	126,1	22,6	4,2	–10,0	–	287,3
	Veränderung in %	11,3	5,3	9,7	333,3	7,0	–	13,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	10,3	10,6	12,7	323,3	7,0	–	15,5
EBITDA	2011	–	–	–	–	–	–	325,0
	2010	–	–	–	–	–	–	281,3
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	15,5
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	17,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	2011	17,5	6,6	3,2	1,5	0,2	–	29,0
	2010	17,0	6,5	2,1	0,1	0,1	–	25,8

[1] *Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.*
[2] *Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.*

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 in Mio. EUR		Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli-dierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	2011	1.130,0	664,4	196,1	83,4	99,5	–	2.173,4
	2010	1.009,5	645,5	188,3	20,1	90,4	–	1.953,8
	Veränderung in %	11,9	2,9	4,1	314,9	10,1	–	11,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	11,4	14,8	12,8	326,0	10,1	–	15,9
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2011	1,6	1,1	0,8	–	0,5	–4,0	–
	2010	1,3	1,0	4,4	–	0,8	–7,5	–
Rohertrag [1]	2011	232,2	160,6	38,0	18,7	4,1	–	453,6
	2010	220,0	162,2	37,2	5,6	3,9	–	428,9
	Veränderung in %	5,5	–1,0	2,2	233,9	5,1	–	5,8
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,1	10,2	11,2	241,1	5,1	–	10,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	2011	–	–	–	–	–	–	443,8
	2010	–	–	–	–	–	–	419,2
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	5,9
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	10,8
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	2011	82,3	69,6	13,0	8,4	–5,6	–	167,7
	2010	74,0	69,7	12,5	2,1	–5,3	–	153,0
	Veränderung in %	11,2	–0,1	4,0	300,0	5,7	–	9,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	11,0	10,9	11,9	304,8	5,7	–	15,4
EBITDA	2011	–	–	–	–	–	–	167,1
	2010	–	–	–	–	–	–	152,8
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	9,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	15,2
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	2011	10,8	3,2	1,7	0,6	0,1	–	16,4
	2010	10,3	4,0	1,2	–	–	–	15,5

[1] *Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.*
[2] *Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.*

KONZERNFINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	01.04.–30.06.2011	01.04.–30.06.2010
EBITDA	**325,0**	**281,3**	**167,1**	**152,8**
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)[1]	–29,0	–25,8	–16,4	–15,5
Änderungen Working Capital[2][3]	–180,8	–123,2	–83,4	–45,7
Free Cash Flow	**115,2**	**132,3**	**67,3**	**91,6**

[1] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[2] Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
[3] Bereinigt um Währungsdifferenzen und Erstkonsolidierungen.

in Mio. EUR	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	01.04.–30.06.2011	01.04.–30.06.2010
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	**325,8**	**287,3**	**167,7**	**153,0**
Transaktionskosten/Holdingumlagen [1]	–0,8	–6,0	–0,6	–0,2
EBITDA	**325,0**	**281,3**	**167,1**	**152,8**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–42,6	–41,1	–21,4	–20,9
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–0,2	–	–	–
EBITA	**282,2**	**240,2**	**145,7**	**131,9**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte [2]	–11,4	–63,8	–5,4	–32,8
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
EBIT	**270,8**	**176,4**	**140,3**	**99,1**
Finanzergebnis	–65,1	–108,7	–36,7	–35,1
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**205,7**	**67,7**	**103,6**	**64,0**

[1] Transaktionskosten: Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010 und der Refinanzierung im Jahr 2011. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
Holdingumlagen: Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.
[2] Darin enthalten sind im ersten Halbjahr 2011 planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 7,4 Mio. EUR (H1 2010: 59,7 Mio. EUR). Von den Abschreibungen auf Kundenbeziehungen resultieren im Vorjahr 52,8 Mio. EUR aus der Abschreibung von Kundenbeziehungen, die beim Erwerb des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aktiviert wurden. Diese Kundenbeziehungen wurden über vier Jahre bis zum 30. September 2010 vollständig abgeschrieben.

in Mio. EUR	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010	01.04.–30.06.2011	01.04.–30.06.2010
Rohertrag	**897,1**	**814,6**	**453,6**	**428,9**
Betriebskosten[1]	–18,9	–18,4	–9,8	–9,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	**878,2**	**796,2**	**443,8**	**419,2**

[1] Kosten der Produktion/Mixing & Blending.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Angewandte Standards

Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 1. Januar 2011 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandt.

Erstmals wurden nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet worden sind, vom Brenntag Konzern angewandt:

- Neufassung des IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen)
- Änderungen des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bzgl. der Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten)
- Änderungen des IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung) bzgl. der Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2010)
- Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) bzgl. der begrenzten Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Aus den erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag Konzerns.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung des für das Geschäftsjahr 2011 erwarteten Konzernertragsteuersatzes erfasst.

Konsolidierungskreis

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften und zweckgebundenen Unternehmen hat sich seit dem 1. Januar 2011 wie folgt verändert:

	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	30.06.2011
Inländische konsolidierte Gesellschaften	25	2	–	27
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	169	2	4	167
Summe konsolidierte Gesellschaften	**194**	**4**	**4**	**194**

Die Abgänge resultieren aus Liquidationen.

Nach der Equity-Methode werden sieben assoziierte Unternehmen (im Vorjahr: acht) erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Ende Mai 2011 übernahm Brenntag 100 % der Anteile an G.S. Robins & Company, einem führenden regionalen Distributeur von Industriechemikalien mit Hauptsitz in St. Louis, USA. Die vorläufigen Anschaffungskosten für das erworbene Nettovermögen der Gruppe betragen 32,6 Millionen EUR.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**Fair Value nach IFRS**
AKTIVA	
Flüssige Mittel	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,0
Sonstige Forderungen	0,8
Vorräte	4,4
Sachanlagen	2,5
Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	6,8
Aktive latente Steuern	1,4
PASSIVA	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–4,9
Sonstige Rückstellungen	–3,2
Sonstige Verbindlichkeiten	–0,8
Nettovermögen	**16,1**

Die Bewertung der übernommen Vermögenswerte und Schulden ist noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Zusätzliche immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte), die in der Bilanz der erworbenen Gesellschaft nicht erfasst waren, sind unter Berücksichtigung der steuerlichen Effekte mit vorläufigen Werten angesetzt worden. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde die Residualwertmethode (multi-period excess earnings method) herangezogen. Auf Basis des Fair Values des erworbenen Nettovermögens ergibt sich ein vorläufiger steuerlich amortisierbarer Goodwill in Höhe von 16,5 Millionen EUR. Dieser wird entsprechend IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Goodwill enthält in Höhe von 0,5 Millionen EUR einen Mitarbeiterstamm, der kostenbasiert ermittelt wurde. Der übrige Goodwill wird durch die sich aus der Übernahme ergebenden Wachstumschancen bestimmt. So kann Brenntag durch die Übernahme die Präsenz in vielen seiner Fokusindustrien wie Nahrungsmittel und Wasseraufbereitung verbessern.

Der erworbene Goodwill hat sich seit Erwerb wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	**G.S. Robins & Company**
ANSCHAFFUNGSKOSTEN	
Stand 31.12.2010	–
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	16,5
Wechselkursdifferenzen	–0,5
Stand 30.06.2011	**16,0**

Die erworbene Gesellschaft hat in 2011 seit dem Erwerb durch Brenntag Umsatzerlöse in Höhe von 6,2 Millionen EUR und ein Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,1 Millionen EUR erzielt.

Hätte der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2011 stattgefunden, so wären für den Brenntag Konzern im ersten Halbjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 4.331,5 Millionen EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte 135,2 Millionen EUR betragen.

Der durch Unternehmenszusammenschlüsse entstandene Zahlungsmittelabfluss ermittelt sich wie folgt:

in Mio. EUR	**G.S. Robins & Company**
ANSCHAFFUNGSKOSTEN	**32,6**
abzüglich erworbene Flüssige Mittel G.S. Robins & Company	2,1
abzüglich Kaufpreiserstattungen aus Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren	1,7
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten	**28,8**

Am 9. Juni 2011 gab Brenntag die Vertragsunterzeichnung über den Erwerb der Anteile an dem chinesischen Chemiedistributeur Zhong Yung (International) Chemical Ltd. bekannt. Der Abschluss des Erwerbs der ersten Tranche über eine Mehrheitsbeteiligung von 51 Prozent wird für das dritte Quartal dieses Jahres erwartet. Die Übernahme der verbleibenden Anteile ist für 2016 vorgesehen. Das Unternehmen wird im Jahr 2011 voraussichtlich einen Umsatz von 255 Millionen EUR erwirtschaften.

Währungsumrechnung

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		**Durchschnittskurs**	
1 EUR = Währungen	**30.06.2011**	31.12.2010	**01.01.–30.06.2011**	01.01.–30.06.2010
Kanadischer Dollar (CAD)	1,3951	1,3322	1,3706	1,3719
Schweizer Franken (CHF)	1,2071	1,2504	1,2694	1,4359
Dänische Krone (DKK)	7,4587	7,4535	7,4561	7,4421
Britisches Pfund (GBP)	0,9026	0,8608	0,8682	0,8700
Polnischer Zloty (PLN)	3,9903	3,9750	3,9527	4,0020
Schwedische Krone (SEK)	9,1739	8,9655	8,9391	9,7888
US-Dollar (USD)	1,4453	1,3362	1,4032	1,3268

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzierungserträge

in Mio. EUR	**01.01.– 30.06.2011**	01.01.– 30.06.2010
Zinserträge von fremden Dritten	2,4	2,8
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,3	2,9
Summe	**5,7**	**5,7**

2. Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	**01.01.– 30.06.2011**	01.01.– 30.06.2010
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–51,0	–69,8
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–17,0
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinscaps zum Fair Value	–10,6	–21,0
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–4,6	–4,3
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–1,0	–1,5
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,8	–0,9
Summe	**–68,0**	**–114,5**

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten in Höhe von 64,0 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen (H1 2010: 30,6 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen) sowie in Höhe von 7,2 Millionen EUR latente Steueraufwendungen (H1 2010: 3,8 Millionen EUR latente Steuererträge).

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,57 EUR (H1 2010: 0,86 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 132,5 Millionen EUR (H1 2010: 39,8 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien. Im Vorjahr wurden die bei Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 11. März 2010 entstandenen 41 Millionen Aktien bereits vom 1. Januar 2010 an berücksichtigt. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung am 29. März 2010 emittierten 10,5 Millionen Aktien wurden im Vorjahr anteilig berücksichtigt.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich somit wie folgt entwickelt:

	Datum	Anzahl Aktien (ungewichtet)	Gewichtung in Tagen	Anzahl Aktien (gewichtet)
	01.01.2010	**41.000.000**	**181**	**41.000.000**
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	29.03.2010	10.500.000	94	5.453.039
	30.06.2010	**51.500.000**		**46.453.039**
	30.06.2011	**51.500.000**	**181**	**51.500.000**

5. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	30.06.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.438,3	1.482,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236,9	235,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18,7	19,8
Derivative Finanzinstrumente	13,6	28,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	22,3	17,8
Finanzverbindlichkeiten gemäß Bilanz	**1.729,8**	**1.783,8**
Flüssige Mittel	259,2	362,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.470,6**	**1.420,9**

Am 27. Juni 2011 hat Brenntag eine neue Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von international tätigen Banken abgeschlossen, die den bestehenden syndizierten Kredit vollständig ablösen wird (siehe hierzu auch „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Da die Ablösung zum Bilanzstichtag bereits hochwahrscheinlich war, sind die Finanzverbindlichkeiten aus dem alten Kredit in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 171,9 Millionen EUR (31.12.2010: 176,7 Millionen EUR) Bankverbindlichkeiten der konsolidierten irischen Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	30.06.2011	31.12.2010
Umwelt	121,1	124,0
Personalaufwendungen	17,3	17,7
Übrige	54,0	50,4
Summe	**192,4**	**192,1**

7. Eigenkapital

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Brenntag AG am 22. Juni 2011 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 72.100.000,00 EUR. Dies entspricht einer Dividende von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 39,3 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 180,8 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals setzt sich dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**01.01.–30.06.2011**	01.01.–30.06.2010
Erhöhung der Vorräte	–60,4	–64,6
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	–230,3	–231,2
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,8	170,0
Wertberichtigungen auf Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte [1]	0,1	2,6
Veränderung des Working Capitals [2]	**–180,8**	**–123,2**

[1] Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.
[2] Bereinigt um Währungskursdifferenzen und Erstkonsolidierungen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals[1] ging von 10,7 im ersten Halbjahr 2010 auf 9,5 im Berichtszeitraum zurück. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. Juli 2011 wurde ein Großteil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns refinanziert und durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Neben einem neuen syndizierten Kredit wurde im Juli auch eine Anleihe begeben, die eine weitere Diversifizierung unseres Finanzierungsmix darstellt.

Der endfällige Kredit wurde am 27. Juni 2011 mit einem Konsortium von international tätigen Banken abgeschlossen, hat eine Laufzeit bis Juli 2016 und löst den zum 30. Juni 2011 noch bestehenden syndizierten Kredit vollständig ab.

Der Konsortialkredit ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt und enthält eine variable Kreditlinie zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen. Umgerechnet mit Kursen vom 30. Juni 2011 hat der Kredit ein Volumen von insgesamt rund 1,5 Milliarden EUR, wobei die darin enthaltene variable Kreditlinie von 500 Millionen EUR am 19. Juli 2011 nur zu ca. 125 Millionen EUR genutzt war.

[1] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Halbjahrs (Halbjahresumsatz multipliziert mit zwei); das durchschnittliche Working Capital ist für das erste Halbjahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den drei folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang sowie jeweils am Ende des ersten und des zweiten Quartals.

Wie auch bei dem bisherigen Kredit sind einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Konsortialkredits und andere sind über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Im Unterschied zu dem bisherigen Kredit müssen aber keine Sicherheiten mehr bestellt werden.

Desweiteren konnten wir im Juli 2011 bei institutionellen Investoren erfolgreich eine Anleihe im Volumen von 400 Millionen EUR mit einer Laufzeit bis Mitte 2018 platzieren. Bei einem Ausgabekurs von 99,321 % hat die Anleihe mit jährlicher Zinszahlung einen Zinskupon von 5,50 %. Die Anleihe wurde durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V. in den Niederlanden emittiert und ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerkes ist die Anleihe gleichrangig mit dem syndizierten Kredit. Die weiteren Konditionen der Anleihe sind für ein Unternehmen mit unserer Bonität als marktüblich einzustufen.

Am 1. August hat Brenntag die restlichen 26 Prozent der Anteile an ihrer polnischen Tochtergesellschaft Brenntag Polska Sp. z o.o., Kedzierzyn Kozle, sowie an ihrer belgischen Tochtergesellschaft European Polymers and Chemicals Distribution BVBA, Kortrijk, für insgesamt 24,8 Millionen EUR erworben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, den 9. August 2011

Brenntag AG
DER VORSTAND

Steven Holland Jürgen Buchsteiner William Fidler

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE BRENNTAG AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 9. August 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske
Wirtschaftsprüfer

Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

10. August 2011	Zwischenbericht Q2 2011
1. September 2011	Commerzbank Sector Conference, Frankfurt
10. November 2011	Zwischenbericht Q3 2011
21. November 2011	Bank of America Business Services Conference, London
29.–30. November 2011	Berenberg Conference, London
6.–7. Dezember 2011	Credit Suisse Business Services West Coast Conference, San Francisco

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
D-45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: +49 (0) 208 7828 0
Fax: +49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de

Kontakt
Für Informationen bezüglich
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:
Georg Müller, Stefanie Steiner,
Diana Alester
E-Mail: IR@brenntag.de
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653

Konzept und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck
Woeste Druck + Verlag
GmbH & Co. KG, Essen-Kettwig

Text
Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Hinweis zum Zwischenbericht
Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Die Worte „erwarten“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“, „könnte“, „sollte“ und ähnliche Ausdrücke können zur Identifizierung von zukunftsgerichteten Aussagen herangezogen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie beruhen stattdessen auf unseren derzeitigen Ansichten und Erwartungen und den diesen zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich in der Zukunft liegender Ereignisse.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß viele Risiken und Unsicherheitsfaktoren wie das Nichteintreten einer weiteren Verbesserung oder eine erneute Verschlechterung globaler Wirtschaftsfaktoren, insbesondere ein erneuter Rückgang der Verbrauchernachfrage und von Investitionen in Westeuropa oder den Vereinigten Staaten, ein Abschwung wesentlicher asiatischer Volkswirtschaften, eine fortdauernde angespannte Situation der Kredit- und Finanzmärkte sowie weitere Risiken und Unsicherheiten.

Falls eines dieser Risiken und Unsicherheiten eintritt oder sich die den zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, könnte dies zu erheblich von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichenden Ergebnissen führen. Wir übernehmen weder eine Verpflichtung noch beabsichtigen wir, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Jegliche zukunftsgerichtete Aussage bezieht sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht wird.

Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de